

Storch voraus!

Janto Trappe hat sich auf die schwarz-weißen Flieger an Hannovers Himmel spezialisiert. Eine Fotografiestunde.

VON CONRAD VON MEDING



Wer das richtige Licht erwischen will, muss früh aufstehen. Oder abends lange bleiben. Dafür wird die Geduld auf der Jagd nach den besten Storchbildern zuweilen mit ganz ungewöhnlichen Erlebnissen belohnt. „Kürzlich habe ich mich einem Storch auf zehn Meter genähert und mich dann ruhig mit der Kamera hingesezt“, sagt Janto Trappe. Offenbar ruhig genug: Der Langbeiner kam bis auf 2,50 Meter heran.

Auf seiner Homepage hat der Hannoveraner Trappe die schönsten Storchbilder verzamelt. Und weil er dem Hobby seit zwei Jahren intensiv nachgeht, sind einige beeindruckende Exemplare dabei. Die Flugübungen von Jungstörchen an der Laatzer Kleingartenkolonie etwa, die die Kunst des Gleitfluges mit noch leicht verkrampfter Flügelhaltung demonstrieren. Das mächtige Nest auf dem Gleidinger Strommast oder das Storchquartett rund um den Graureiher – es sind Momentaufnahmen, für die Glück, Ausdauer und technisches Vermögen nötig sind.



Als Neunjähriger hat Trappe seine erste Kamera geschenkt bekommen und mit Aufnahmen rund um die Lister Meile begonnen. Dass aus dem Hobby ein Beruf wurde, ist aber einem anderen Hobby zu verdanken. Trappe fährt Mountainbike auf Crossstrecken („Downhill“). Eine Zeitlang gehörte er auch zu dem Kreis, der in der Eilenriede illegale Strecken anlegte. Aus den Kunstfotografien, die er von fliegenden Radfahrern schoss, entwickelte sich der Beruf des Event- und Sportfotografen. Trappe, der eigentlich gelernter IT-Fachmann ist, gehört auch zu dem kleinen Kreis hannoverscher Fotografen, die professionelle Drohnenfotografie anbieten können und daher Luftaufnahmen erstellen, die näher als jeder Hubschrauber ans Objekt gelangen.

Doch die Storchenfotografie ist Handarbeit. Mit Kamera (Nikon D3 und D7100), einem feststehenden 400-Millimeter-Objektiv und Stativ



radelt der 32-Jährige von seinem Wohnsitz in Waldheim in die nahe Masch. Mehrmals in der Woche unternimmt er die Touren, wenn die Zeit es zulässt. „Es ist ein toller Ausgleich zum Beruf“, sagt er. Beim Wülfeler Horst ist er nach fünf Minuten, nach Grasdorf, Laatzen und Wilkenburg braucht er nicht viel länger. „Jeder Tag, jedes Motiv ist eine neue Herausforderung“, sagt er. Wer im Studio arbeitet, kann die Bedingungen der Fotografie weitgehend diktieren. „Naturfotografie bedeutet, viel mehr auf die äußeren Verhältnisse zu achten und die Umstände viel kreativer zu nutzen.“ Das Stativ kommt aber nicht nur bei langen Belichtungszeiten zum

Einsatz, sondern auch, wenn der Fotograf sich auf Bildausschnitte konzentrieren will.

Warum aber ausgerechnet Störche? Die stolzen Starker genossen lange Zeit Seltenheitswert, vermehren



sonntag hintergrund

Kein guter Storchensommer in Hannover

VON BERND HAASE

Die ersten Weißstörche in der Region bereiten sich auf die Reise in den Süden Europas und den Norden Afrikas vor. Stets in der Mitte des Monats August, sagt der Zoologe Reinhard Löhmer, beginnt im Raum Hannover der Storchensexodus. Anfang September wird er schon beendet sein. Löhmers Bilanz: „Um den Weißstorch in der Region Hannover ist es nicht schlecht bestellt.“

Die Feststellung von Löhmer, der offizieller Weißstorchbeauftragter der Region ist, betrifft in erster Linie die Zahl der Brutpaare. Sie steigt seit Jahren leicht an; in diesem Sommer registrierte er insgesamt 40. Anders sieht die Angelegenheit allerdings in Sachen Nachwuchspflege aus. In jedem dritten Nest kamen keine Jungstörche zur Welt oder haben nicht überlebt; insgesamt liegt der

sich inzwischen aber wieder prächtig. „Ich hoffe, mit meinen Bildern dem Betrachter die Störche aus anderem Blickwinkel nahezubringen“, sagt Trappe. Ihm gehe es weniger um Dokumentation, um konkrete Beschreibung des Tieres, als vielmehr um Lebensgefühl und Ausdruck. Die Bilder sind – Fotografenehre – nicht manipulativ nachbearbeitet, verspricht Trappe: „Alle sind authentisch.“ Kleine Tonwertkorrekturen hier, ein Farbausgleich dort, „es kommt

nichts hinzu oder wird weggelassen, was die Bildwirkung verändert“. HAZ sonntag zeigt Ihnen hier nur eine Auswahl der schönsten Bilder. Auf der Homepage des Fotografen finden sich Dutzende weitere Motive, insbesondere aus Wülfel, Laatzen und Grasdorf. ■

Weitere Informationen: www.jantotrappe.de



EINE BILDERGALERIE
FINDEN SIE HIER





WISCHEN SIE ÜBER
DAS BILD

Die große Flugshow

ZUM
ARTIKEL





WISCHEN SIE ÜBER
DAS BILD

Die große Flugshow

ZUM
ARTIKEL





WISCHEN SIE ÜBER
DAS BILD

Die große Flugshow

ZUM
ARTIKEL





WISCHEN SIE ÜBER
DAS BILD

Die große Flugshow

ZUM
ARTIKEL





WISCHEN SIE ÜBER
DAS BILD

Die große Flugshow

ZUM
ARTIKEL

